

Kemo

(eine Kinderballade)

Kristine Tornquist

für Herwig

1

Eines Tages war in der Früh die Schule besetzt,
statt den Kindern sassen lauter Soldaten drin
und zeichnen den Plan für einen Krieg auf die Tafel.
So etwas kommt manchmal vor in Afrika:
Für Schüler kein Platz mehr. Die Schule ist aus.

Kemo freute sich und meinte:

Wenn in der Schule kein Platz für mich ist
dann geh ich eben nach Hause
zu meiner Mama

2

Doch die böse Fiebermücke zwickte Kemos arme Mutter,
sie wurde müd und müder, immer, immer müder.
Bevor sie todmüd einschlieff, murmelte sie noch:
lieber Kemo, bleib nicht hier alleine ohne mich,
fahr zur Tante in die grosse Stadt im Osten.

Kemo umarmte sie und weinte:

Wenn ich in der Schule und zuhause keinen Platz hab,
dann fahr ich eben nach Osten
zur Tante in der Stadt

3

Die Tante und der Onkel freuten sich nicht sehr
sie hatten schon acht Kinder und nur ein einziges Zimmer
aus rostigem Blech direkt auf die Erde gebaut.
Kein Platz für Kemo, die Stadt war zu eng,
drum ab nach Westen, wos Platz und Arbeit gibt.

Kemo seufzte schwer und sagte:

Wenn ich in der Schule und Zuhause und im Osten keinen Platz hab,
dann zieh ich eben nach Westen

durch die weite Steppe

4

Drei Wochen lief er ganz alleine durch die Steppe,
schlief nachts auf den Bäumen und ass Melonen und Blätter
und nur die Löwen begleiteten ihn schlecht gelaunt:
Für Menschenkinder ist in der Steppe kein Platz
ausser im Magen von hungrigen Löwen. Nein!

Kemo rannte schnell und dachte:

Wenn ich in der Schule und zuhause und im Osten und in der Steppe keinen Platz hab,
dann lauf ich eben schnell an die Küste
und werde Matrose

5

Doch an der Küste lachten die Männer ihn aus:
Da musst du noch warten, du kleiner Kerl,
du hast ja noch gar keine richtigen Muskeln.
Und unser Schiff ist schon randvoll besetzt,
wir fahrn nach Europa, wo jeder König ist.

Kemo staunte sehr und lachte:

Wenn ich in der Schule und zuhause und im Osten und in der Steppe und im Westen keinen Platz hab,
dann fahr ich eben übers Meer
nach Europa

6

Vom Meer sah Kemo zuerst noch nicht viel
denn er hatte sich heimlich in einer Kiste versteckt.
Knapp vor der Küste wurde er leider entdeckt.
Streng erklärte der Schiffskapitän:
Wer nicht bezahlt, hat hier keinen Platz.

Kemo sprang von Bord und rief:

Wenn ich in der Schule und zuhause und im Osten und in der Steppe und im Westen und auf dem Meer keinen
Platz hab,
dann schwimme ich eben an die Küste
und werde König

7

Ein König wird man in Spanien nicht ohne Geld,

drum pflückte er Juni Juli August so fleissig Zitronen
dass im September keine Zitrone mehr im Zitronenwald hing.
Besten Dank! Doch ohne Zitronen gabs im Süden
für Kemo auch keinen Platz mehr. ¡Chau!

Kemo antwortete auf spanisch:

Wenn ich in der Schule und zuhause und im Osten und in der Steppe und im Westen und auf dem Meer und im
Süden keinen Platz hab,
dann reise ich eben über die Berge
in den Norden

8

Im Norden war es friedlich und schön,
nur die weissen Leute schauten ihn böse an
wie damals in der Steppe die hungrigen Löwen
und schoben ihn in ein enges kaltes Gefängnis:
Der Norden gehört uns ganz allein. Geh zur Hölle.

Kemo zitterte sehr und weinte:

Wenn ich in der Schule und zuhause und im Osten und in der Steppe und im Westen und auf dem Meer und im
Süden und im Norden keinen Platz hab,
dann muss ich eben in die Hölle
wo es heiss ist

9

Der Teufel lugte wild aus dem Fenster im Höllentor
und rollte die gelben Augen: Eintritt verboten. Stop.
Alle Öfen sind schon besetzt für die Bösen,
die dir kein Plätzchen freigelassen haben.
Keine Lücke mehr frei im Höllenfeuer.

Kemo grübelte und hatte eine Idee

Wenn ich in der Schule und Zuhause und im Osten und in der Steppe und im Westen und auf dem Meer und im
Süden und im Norden und in der Hölle keinen Platz hab,
dann versuch ichs eben im Himmel
in den Wolken

10

Im Himmel war es weich wie Watte
süss wie Zucker und weiss wie Sahne,
doch Kemo fühlte sich sehr einsam da oben.

Es gab zwar viel Platz, doch so ganz allein
wollte er auch im Himmel nicht bleiben.

Nun ist Kemo ratlos und fragt:

Wenn ich in der Schule und zuhause und im Osten und in der Steppe und im Westen und auf dem Meer und im
Süden und im Norden und in der Hölle und im Himmel keinen Platz hab,

wo soll ich denn dann hin?

Gibt es denn auf der ganzen grossen schönen weiten Welt keinen Platz für mich?